

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Theorie und Praxis müssen sich zur Aufstellung von solchen Lehrplänen vereinigen, die dem so vielgestaltigen Hotel- und Wirtschaftswesen Rechnung tragen unter Berücksichtigung der Gewohnheiten und Besonderheiten der verschiedenen Gegenden und Länder. Wird dann an dem Aufbau der Zentral- und Lebensorgane ernstlich gearbeitet, so muss auch eine gegenseitige Aussprache der berufenen Männer, eine Mitteilung der Erfahrungen, eine Aufzählung der Wünsche und Beschwerden, kurz eine bislang so gut wie fehlende Literatur entstehen. Und diese muss sich zu einem Lehrbuch verdichten, denn das ist uns vor allem nötig. Eine vorzügliche Grundlage hierzu besitzen wir in dem Guyer-Freulenschen Werke: „Das Hotelwesen der Gegenwart“. Besondere Abschnitte über die Rechtsverhältnisse beim Kauf und Verkauf von Hotels und Grundstücken, überhaupt die eigenen Verhältnisse: Konzessionswesen, Eintragung ins Firmenregister, Beziehung zu den Handelskammern; über Bank- und Hypothekenwesen; über die Rechtsverhältnisse zwischen Arbeitgeber und -nehmer; über Sozialpolitik und Versicherungswesen; über die rechtlichen Verhältnisse zwischen Hotelbesitzer und Gast; Haftpflicht für Personen und Sachen, Miete und Kündigung, Verhalten bei Krankheiten und Todesfällen u. a. sollten angeführt werden. — Von grossem Nutzen wird es sein, sich die Erfahrungen der bereits bestehenden Schulen zu eignen zu machen. Da sind zunächst die von Hotelbesitzern gegründeten und gehaltenen Anstalten: Lausanne, ein Internat mit Gelegenheit zu praktischen Übungen und 34 Schülern (Eigentümer: Schweizer Hoteller-Verein); dann die von den Genossenschaften der Hotelbesitzer und Gastwirte in Innsbruck und Wien unterhaltenen, ein Mittelglied zwischen Handels- und Gewerbeschulen bildenden Anstalten mit 20 bezw. 40 Schülern.

Das planmässige Weiterarbeiten an der Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses wird für unsere Stellung unter den Völkern — und unter unserem eigenen Volke — stets von entscheidender Wichtigkeit sein: Bildung macht frei! und Wissen ist Macht! Ein gebildeter Hotelbesitzerstand wird überall willig das Ansehen und den Einfluss besitzen, der ihm vermöge der Bedeutung seines Geschäftes — meist eines der grössten am Platze — zusteht; der ihm aber leider noch manchmal vorenthalten wird. Wo aufgeblasener Dünkel oder rückständige Querköpfe dies versuchen, da muss der Hotelbesitzer der Gegenwart fähig sein, durch Wissen und Können es sich zu erringen, zu erkämpfen; der Angreifer muss mit wuchtigen geistigen Hieben zur Strecke gebracht werden — sich wehren bringt Ehre!

Deshalb, gibt es für unser Ansehen und unseren Stand kein schöneres und höheres Ziel als die heranwachsende Generation zu erziehen, zu bilden; keine besser angelegten Ausgaben, als die für Unterrichtszwecke. „Hier sichert er sich, hier erzieht er, hier entwickelt er die Kräfte, die später mit Naturnotwendigkeit in seinem Dienste tätig werden müssen und ihm mit Zins und Zinsszinsen heimzahlen, was er in ihrer Entwicklungsperiode an sie gewendet hat.“

Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass auf Anregung der Vereinsleitung die Direktoren der Fortbildungsschulen in Köln und Düsseldorf ihre Bereitwilligkeit dazu erklärt haben, gastwirtschaftliche Fachklassen in unserem Sinne auszubauen.

Auch wird vom Sommersemester 1908 an eine Vorlesung über „Personenverkehrsweisen und Personenverkehrsindustrie“ in den Studienplan der Handelshochschule zu Köln aufgenommen werden.

Hotelnamen.

Welche Wandlungen, so plaudert ein Mitarbeiter des „Neuen Wiener Tagblatts“, haben sich seit jener Zeit an den Schildern vollzogen, da die Bezeichnung „Gasthaus“ noch einen respektvollen Klang hatte und noch nicht durch das stolze „Hotel“ verdrängt war.

Dieses ehemalige Gasthaus hatte seine Namen mit Vorliebe aus der Tierwelt genommen und auch in grösseren Städten begegnete man dem „Schwarzen Adler“ und „Roten Ochsen“, dem „Weissen Rössel“, dem „Weissen Lamm“, dem schweizerischen „Lämle“ und dem „Goldenen Löwen“, bis und da kehrte man auch bei den „Tauben“ ein, wie in Verona, oder beim „Blauen Hecht“ im schweizerischen St. Gallen, wo es wirklich die besten Hechte gab und die feinsten Felchen aus dem Bodensee. Daneben gab's in allen kleineren Städten und entlang den Post- und Landstrassen die „Sonne“ und den „Stern“, das „Goldene Kreuz“ und den „Brunnen“.

Das Gasthaus strebte aber stets nach höherer, nach vornehmerer Titulatur und so wurde in Frankreich die „Auberge“ zum Hotel und in Deutschland zum „Hof“. In Polen wollten sie nie einen „Russischen Hof“ dulden, sonst aber hatte man ihn bereits in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts allenthalben. Daneben den österreichischen und deutschen Hof, den sächsischen, bayerischen, den Frankfurter und den Darmstädter, den fränkischen und den rheinischen Hof. Der stillste Erdwinkel, wohin alle Jahre zweimal, zur Erntedank- und zur Herbstzeit, ein Reisender mit Lederwaren oder Stickeren sich verirrt, hatte seinen stolzen „Hof“. Und noch kürzer fasste man die monarchische Huldigung in der Hotelparole Imperial und Royal. Als weiland Königin Viktoria des britischen Reiches den Höhepunkt ihrer Popularität erreicht hatte, fing man jenseits des Kanals an, jedes neue Hotel mit dem Namen Viktoria zu beehren, und schnell kam dieser Name auch in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz in Kurs. Ohne ein Hotel Viktoria konnte sich fast keine grössere Stadt Mitteleuropas sehen lassen. Plötzlich jedoch kam vor etwa dreissig Jahren eine Pariser Hotelgesellschaft auf den Gedanken, ihr neues und übriges im vornehmsten Stil gedachtes und gehaltenes Haus Grand Hotel zu taufen. Das zündete schnell und sicher; der jüngste Titel imponierte ganz gewaltig. Im Nu hatten sich Hunderte von kontinentalen Fremdenasylen das stolze Wörtchen „Grand“ beigelegt, vielmehr ihren früheren becheidenen Schildern vorgesetzt, und nun war alles Grand Hotel. Das primitivste Haus im dunkelsten Provinzstädtchen scheute vor dem prächtigen „Grand“ nicht zurück und liess die Buchstaben sogar noch dick und dauerhaft vergolden. Grand Hotel des Alpes, Grand Hotel des Bains, Grand Hotel de la Ville — alles Grand, alles in grossem Stil mit grossen Ansprüchen und möglichst hohen Preisen. Übrigens wusste die neue Devise ihre Vorrangschafft ziemlich lange zu behaupten, denn über das Grand hinaus wollte sich nichts Neues, in die Augen Springendes und an die Ohren Gellendes finden lassen. Bis man auf eine ganze Reihe neuester Erfindungen stiess: Auf Monopole und Metropole, auf Central und Continental, auf „Eden-“ und Parkhotel und auf City. Und so war man denn wieder für einige Zeit versorgt, zumal Deutschland nach seinem grossen Kriege seinen zahlreich auftauchenden „Kaiserhof“ bekam.

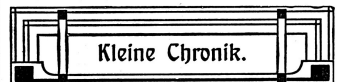
Der neueste Zug, die „Moderne“ in der Hotelbenennung, geht von England aus, weht vom Aermelmeer herüber. Mit Westend fing es an, dann schoss es die Bristol, Osborne, Balmoral und Windsor wild in die Höhe. Je englischer, desto pikanter und neuer. England und das durch seine Sprache eng mit verbundene Amerika über alles, zumal speziell die amerikanischen Gäste stets so gern in den europäischen Hotels gesehen wurden und fortwährend gerne gesehen werden. Der Engländer ist, wenn er in der Schweiz oder in Italien herumswärmt, schon Rechner geworden und hat eine gewisse Gabe, als Ausbeutungsobjekt behandelt zu werden. Der Amerikaner hat sich nach dieser Richtung noch immer eine gewisse Naivität bewahrt und verhält sich sehr oft manchen Uebergriffen gegenüber ziemlich passiv. Im ganzen und grossen genommen jedoch wird sowohl die englische als die amerikanische Flagge von der Direktions-office bis zur Portierloge sehr warm begrüsst. Von einem Londoner Theater hat wohl ein Hotel den Namen „Savoy“ übernommen. Savoy — das klingt ziemlich exotisch, hatte einen prägnanten Charakter und wurde gerne akzeptiert. Jedes distinguirte Quartier hatte für seine Gäste ein Savoyhotel, und schon mit dem Briefpapier, das an seiner oberen Ecke mit dem Wort Savoy geschmückt ist, verband oder verbindet sich mit Recht oder Unrecht der Begriff des Aussergewöhnlichen.

Dasselbe lässt sich vom Palace-Hotel und neuerlich von dem „Carlton“ sagen. Carlton, von dem so vernünftigen Londoner Klub gleichen Namens übernommen, ist noch nicht sehr verbreitet, wird es aber zweifellos auch werden, bis die allerneueste Ueberfrachtung kommt. Auch das Hotel und seine Namen folgen der Mode.

Ein schweiz. Automobilführer.

Im Verlag der Automobil-Revue in Bern ist im schmucken Gewand ein Führer erschienen, der sicherlich in den Kreisen der reisestüchtigen Automobilisten dieses und jenseits der rotweissen Grenzpfähle volle Anerkennung und Beachtung finden dürfte. Wir meinen den Guide de l'Automobiliste, der zum erstenmal ins praktische Leben eintritt. Dieser Führer wird wohl schon von vielen sehnsüchtig herbeigewünscht und sein Erscheinen muss lebhaft begrüsst werden. Besonders die ausländischen Automobilisten werden mit Interesse zu einem Buche greifen, das ein vollständiges Verzeichnis aller Strassen enthält, die mit dem Auto befahren werden können, wobei die denkbar grösste Genauigkeit in bezug auf Angabe von Steigungen und Entfernungen obwaltet. Wie die

vielen Reisehandbücher dem Fussreisenden und Eisenbahnfahrer mit allen möglichen Ratschlägen betr. Ausrüstung, Unterkunftsverhältnissen und Verkehr mit den Eingebornen, ratend und helfend zur Seite stehen, so will auch der Guide de l'Automobiliste seinem Inhaber auf dessen Touren durch die Schweiz nützlich sein. Wenn alle Ratschläge, die da erteilt werden, von einheimischen und fremden Autolern befolgt werden, wird sich auch in den „reaktionären“ Gegenden der Schweiz, wo die Eingebornen starr automobilfeindlich angehaucht sind, die Automotilität wesentlich beschleunigen, d. h. wenn die Automobilisten sich mehr aufs Reisen als aufs Rassen verlegen werden. Der Guide de l'Automobiliste wendet sich an die Reisenden und macht dieselben auf zahlreiche Reiseunternehmungen mit allen schönen Orten der Schweiz bekannt, legt ein besonderes Gewicht auf die Sehenswürdigkeiten, selbst kleinerer Ortschaften. Allerdings wäre es angenehm gewesen, wenn diese auf den Reiseunternehmungen angegebenen Ortschaften auf der am Schlusse des Führers befindlichen Generalkarte (Carte routière) figurirt hätten, so finden wir z. B. in Route 27 den Flecken Vernayaz angeführt, während wir auf der grossen Karte vorgebeugt nach ihm Ausschau halten. Auch dürfte in Zukunft das beigegebene Kartenmaterial besser ausgearbeitet werden, was namentlich auf die farbigen Karten, die als Reiseunternehmungen gedruckt werden; denn bei fast allen macht sich die Druckerschwärze allzulebhaft auf Kosten der Deutlichkeit und Übersicht; auch die Carte routière hätte eine sorgfältigere typographische Behandlung erfahren dürfen; dadurch, dass man sie etwas farbiger gehalten hätte, hätte sie gewiss nur gewonnen. Manche Angaben hätten noch einer genaueren Durchsicht unterzogen werden können, so ist z. B. auf Seite 226 die Einwohnerzahl der Stadt Basel mit 120,000 angegeben, während auf pag. 227 diese Zahl auf 128,500 angewachsen ist. Vorgebeugt suchen wir auch auf unserer Karte von Basel und Umgebung die Ortschaft Fluten, nur der Geographiekunde wird erraten, dass damit das Dorf Flühlen gemeint ist. Bei einer Neuauflage werden diese Unexaktheiten gewiss ausgemerzt werden. Vom ästhetischen Standpunkte aus begreiflich, vom ästhetischen aus betrachtet dagegen durchaus verwerflich, erscheint uns das eingeschlossene Kartenmaterial. Das Buch verliert entschieden viel durch diese Unachtsamkeit des Verlegers, falls von einer Aufnahme von Annoncen Absicht genommen werde. Die Proposition fand keine geeigneten Oehrer, oder sie ist vielleicht dem A. C. S. gar nicht unterbreitet worden. Das alles aber soll uns nicht davon abhalten, das Buch zu empfehlen, freudig anzuerkennen und dessen Mängel weniger zu beachten, in der angenehmen Erwartung, dass diese bei einer Neuausgabe behoben werden. G. A. B.



Kleine Chronik.

Graubünden. Die Abstimmung vom Sonntag über das Gesetz betreffend den Automobilverkehr ergab 702 Ja und 1,545 Nein. Somit ist die Vorlage mit grosser Mehrheit abgelehnt.

Florenz. Durch Vermittlung des Hotels-Office in Genf ist das hiesige „Hotel de Rome“ in den Besitz des Herrn A. von Guntens, ehemaliger Inhaber des Hotel „Victoria“ in Montreux, übergegangen.

Chamonix will „Winterstation“ werden. Zu diesem Zwecke hat die Hotel-Syndikat vereinbart, von Oktober bis Mai die Preise herabzusetzen und in der ersten Januarwoche ein Internationales Skiwettrennen nebst Eislaufen zu veranstalten.

Wiesbaden. Der Allgemeine Deutsche Bäderverband beschloss in seiner letzten Sitzung, eine dreigliedrige Kommission einzusetzen, welche mit der Gesetzgebungs-Kommission über eine gründliche Einigung betreffs der Aufführung der Musikwerke durch die Kurkapellen verhandeln soll.

Neuerung im deutschen Banknotenswesen. Neue Zehnmarksscheine sollen demnächst durch die Reichsbank in den Verkehr gebracht werden. Die alten Zehnmarksscheine entsprechen nicht einem allgemeinen Bedürfnis, da trotz der gesteigerten Ausprägungen seit geraumer Zeit über einen Mangel an Zehnmarkstücken in Gold geklagt wurde.

Ein neuer Streit in Sicht. Zwischen den Wirtvereinen von Bern und Solothurn und den Zehnmarksscheine-Verkäufern ist auch in den Kantonen Solothurn und Bern ein Streit ausgebrochen. Die Wirtvereine wollen in den Vereinen unterhandeln, sondern mit den einzelnen Wirten. Die Wirtvereine ihrerseits wollen sich dies nicht gefallen lassen, wandeln sich in Genossenschaften und drohen noch mit andern Mitteln als dem Boykott.

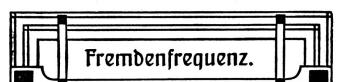
Luzern. Kaum sind die fremden Gäste abgereist, schreibt das „Luz. Tagblatt“, wird in manchen Luzerner Hotels schon wieder zu bauen angefangen. So lässt Herr H. im Hotel Wago das Festibul bedeutend erweitern und auch in den Räumlichkeiten kommen Umgestaltungen zur Ausführung. — Frau Neukomm erstellt zwischen den vier Gebäuden ihres Hotel-Pension Tivoli einen vorzüglichen vierstöckigen Mittelbau, wodurch dann sämtliche Bauten zu einem architektonischen Ganzen vereinigt werden. Auch noch andere Hotels in Luzern sollen grössere bauliche Veränderungen vorbereiten.

Das Temperenzhotel. Man schreibt den M.N.N. aus New-York: An der fashionable Fifth Avenue erhebt sich ein imposanter 24stöckiger Prachtbau, der kühnste „Hotel-Hotel“, das gleichsam ein Gegenüber stehendes „St. Regis“ in den Millionen gestatten soll, sich ganz unter sich zu bewegen. Während das „St. Regis“ jedoch nach anfänglichen Kämpfen zu rentieren scheint, konnte das „Gotham-Hotel“ durch seine Anstrengungen einen der bekanntesten Hoteliers der Vereinigten Staaten

nicht auf eine sichere Basis gestellt werden. Und der Grund dafür? Das „Gotham“ konnte keine Lizenz für den Ausschank von Spirituosen erlangen, da es sich innerhalb 200 Fuss von einer Kirche befindet. Unter den Aktionären des Hotels befinden sich bekannte Politiker und viele Multimillionäre, aber der vereinigte Einfluss konnte das „Gotham“ nicht durchdringen, trotzdem ein New-York Senator seinen ganzen Einfluss dafür in die Wagschale geworfen hatte.

Une bordée de gros calottes. Il y a environ deux ans un certain H. Gutjahr de Genève publia un livre intitulé *La Suisse intime*, dans lequel il s'attaqua avec la dernière violence aux institutions politiques et sociales. A l'entendre elle ne valaient pas même un rouge liard. Il va sans dire que l'hôtelier et les hôteliers en particulier n'étaient pas ménagés et le chapitre qui traitait d'eux sonnait d'opprobres, de coups de canif, de coups de poignard. La presse suisse toute entière et une partie de la presse étrangère taxèrent heureusement ce pamphlet à sa juste valeur et relevèrent avec succès ses cotés ridicules. Mais voilà qu'un journal anglais pousse à nouveau dans ce livre et reproduit les invectives que M. H. Gutjahr lance contre les hôteliers. Il ne vaut pas la peine de poursuivre la chose, car les mensonges et les calomnies sautent aux yeux du lecteur avisé, par contre nous constatons que c'est le *Westminster Gazette* qui a été l'auteur de ces sentiments si aimables à notre égard et que c'est *La Clientèle étrangère*, un journal mensuel, fondé dernièrement à Paris qui se fait un plaisir de reproduire ces invectives dans ses colonnes. Il sera bon de rappeler les procédés de ces journaux au moment où les hôteliers suisses feront leur budget de propagande.

Amerikanische Hoteldebiets. Vielleicht zählt jede gute amerikanische Hausfrau unter ihren Bekannten zum mindesten eine, die sich rühmt, dass sie ihren Tisch vollständig mit „Erinnerungen“ decken kann, die aus den verschiedensten Ländern stammen, in denen sie logiert hat. Mit dieser erstaunlichen Feststellung eröffnet die englische Zeitschrift „Good Housekeeping“ eine Betrachtung über die ausserordentliche Zunahme der Hoteldebiets in Amerika. Die Dame, die sich so stolz ihrer Behendigkeit im Mitnehmen von allerlei Tischgeräten rühmt, würde sich auf's tiefste verletzt fühlen, wenn sich jemand erdreisten sollte, sie eine Diebin zu nennen. Wenn sie sich aber den Wert der allmählich entwendeten Dinge in bar Geld umrechnen wollte, so käme eine ganz ansehnliche Summe heraus. Sie nie und nimmer in barer Münze mitnehmen heissen würde. Die amerikanischen Hoteliers aber erleiden durch diese langsam zur Manie gesteigerte Angewohnheit beträchtliche Verluste. Die Unsitte, aus Hotels allerlei heisst zu schaffen, ist eine so harmlose Weise mit dem Sammeln von Souvenirs, die sich die Eigentümer wohl mitnehmen, um eine Erinnerung an all die verpassten guten Dinge zu haben. Jetzt aber hat das Stehlen in Hotels eine solche Ausdehnung angenommen, dass nichts mehr sicher ist. Einige Vorfälle der letzten Zeit mögen als Beweis dafür dienen. Nach einem grossen Bankett wurde konstatiert, dass kaum die Hälfte der Löffel, die bei dem Kaffee nach dem Diner mit den Tassen gereicht worden waren, in die Hände der Gäste überliefen, und auch eine beträchtliche Anzahl von Tassen fehlte. Diese niedlichen kleinen Kaffeetassen sind besonders beliebte Trophäen, die man aus den Hotels heimbringt. In einem Hotel verschwanden fünfzehn Tassen solcher Tassen, die bestimmt waren, um Muster innerhalb dreier Monate, und dabei hatten die Kellner noch sehr aufgepasst. Aber das sind nur Kleinigkeiten. Bedenklischer jedoch ist es, dass wertvolle silberne Saatenkannen, Zuckerdosen usw. verschwinden, und zwar in beträchtlicher Anzahl. Einige erklären, sie müssten eigentlich jedes wertvollere Stück mit einer Kette am Tisch befestigen, wie es in alten Zeiten mit wertvollen Büchern geschah. Ein Paar, das kürzlich in einem Restaurant gesehen wurde, wurde dabei beobachtet, wie eine silberne Zuckerdose verschwinden liess. Als es dann zum Bezahlen kam, wurde ihnen in höflicher Weise bedeutet, dass auch die Zuckerdose auf Rechnung gesetzt werden müsste. Natürlich waren beide auf die höchste entrüstet. „Ich glaube“, sagte der Oberkellner, „es liegt Ihnen nichts daran, dass die Öffentlichkeit davon erfährt.“ Dann wandte er ihnen den Rücken und ging fort. Als er wiederkam, stand die Zuckerdose wieder ruhig auf dem Tische.



Fremdenfrequenz.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-bureaus verzeichneten die städtischen Gasthöfe im September 1907 17,570 registrierte Personen (1906 16,022, Schweiz 6156, Belgien 449, Frankreich 2578, Oesterreich 802, Russland 476, England 1179, Amerika 880, andere Länder 1023).

Davos. Amtl. Fremdenstat. 28. Sept. bis 4. Okt.: Deutsche 712, Engländer 168, Schweizer 268, Franzosen 101, Holländer 83, Belgier 21, Russen und Polen 159, Oesterreicher und Ungarn 143, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 89, Dänen, Schweden, Norweger 29, Amerikaner 49, Angehörige anderer Nationalitäten 58. Total 1890.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns abgeregneten Fremden vom 1. bis 15. Oktober 1907: Deutschland 2,250, Oesterreich-Ungarn 210, Grossbritannien 638, Vereinigte Staaten (U.S.A.) und Canada 373, Frankreich 461, Italien 314, Belgien und Holland 263, Dänen, Schweden, Norweger 76, Spanien und Portugal 37, Russland (mit Ostsee-provinzen) 236, Balkanstaaten 21, Schweiz 2230, Asien (Indien) und Afrika 69, Australien 43, Verschiedene Länder 82. Total 7,277.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

Georg Sontheimer, Saalkellner, Robert Schmid, Casserolier.

Ch. Staehle, Hotel du Paradis, Cannes.

An die tit. Inserenten!

Ein in allen Branchen des Hotelfaches erfahrener und energischer **Hoteller**, anfangs der 30er Jahre, **sucht**, gestützt auf prima Referenzen, Winterengagement als

Direktor, Chef de réception oder Sekretär.

(Wintersportplatz der Schweiz bevorzugt). Gefl. Offerten unter Chiffre H 875 R an die Expedition dieses Blattes.

Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert



En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

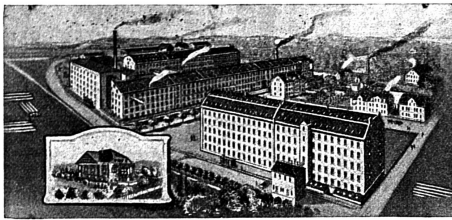
Engländerin. zurzeit Haushälterin in erstklassigem Hotel, durchaus erfahren, mit prima Referenzen, 32 Jahre alt, **sucht** für den Winter Engagement in grossem Hause in Südrussland, Italien oder Ägypten. Salär Nebensache. Offerten an Miss Ramsey, Cavendish Hotel, Eastbourne (England). (882)

London Tudor-Hotel
Oxford Street W.
Continental Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons. Moderner Komfort. Mässige Preise.
The Geneva Hotels Ltd. P 6770

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher, G. m. b. H.

Fabrik in Weiden (Bayern), gegründet 1881.

Komplette
Hotel-
Einrichtungen
in Porzellan
etc.
direkt
ab Fabrik
franko Haus.



Permanente
Ausstellung
unserer
Fabrikate
Morgartenstr. 7
Luzern.

Filialen: LONDON LUZERN NEW-YORK

143 Holborn E. C.

Morgartenstrasse 7.

Parke Place 53.

Viele goldene Medaillen; Nürnberg 1906 „Goldene Staats-Medaille für besondere Leistungen auf dem Gebiete der Fabrikation von Wirtschaftsgeschirren“.

Spezialität: Porzellan für Hotels, Restaurants, Spitäler etc.

Weltbekanntes, bestes Fabrikat.

Kosten-Voranschläge und Muster franko ohne Verbindlichkeit direkt oder durch nächste Filiale.

Feuerfestes Porzellan-Kochgeschirr „Luzifer“ zu beziehen in beliebigen Quantitäten ab Filiale Luzern.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

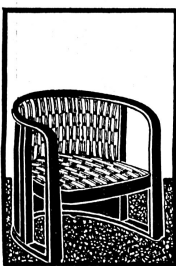


GRAND PRIX PARIS 1900 HORS CONCOURS ST. LOUIS 1904

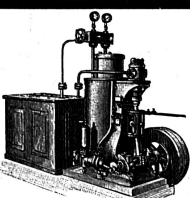
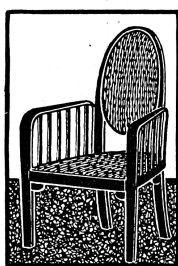
ERSTE OESTERREICHISCHE AKTIEN-GESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MOEBELN AUS GEBOGENEM HOLZE

JAKOB & JOSEF KOHN * WIEN

NIEDERLAGE BASEL ST. LEONHARDSTR. 9



Café, Restaurant- & Hotel-
Einrichtungen
Schlafzimmer, Speisezimmer,
Salon- und Fantasie-Möbel
in grösster Auswahl und
in allen Preislagen
zu beziehen durch die be-
deutendsten Möbelmagazine
der Schweiz sowie durch
alle Firmen der Möbel-
bedarfartikel-Branche



Kühlanlagen
für Hotels und Restaurants
mit der Kohlensäure-Kühl- und Eismaschine „Sabroe“, Kälte-
maschine ersten Ranges, von grosser Einfachheit, gediegener
Konstruktion, leichter Bedienung und billigem Preis. Garantie.
Auskünfte, Pläne und Kostenvoranschläge durch die Generalvertretung für die Schweiz
C. Baechler, Molkerei-Ingenieur, Zürich I
3033 unterer Mühleweg 2 und 4.

HOTELIER
Besitzer eines grösseren Sommerabsteigens am Vierwald-
stättersee, deutsch und französisch sprechend, sucht auf 1. No-
vember oder später Engagement in Nizza, als Sekretär-
Kontrollleur oder ähnliche Stelle.
Offerten unter Chiffre H 861 R an die Exped. ds. Bl.



Hotel-Pension
zu pachten gesucht
auf Frühjahr 1908 von erfahrenem, tüchtigen Hotel-Direktor.
Jahresgeschäft von 50—60 Betten bevorzugt.
Offerten unter Chiffre H 849 R an die Exped. ds. Bl.

Hotel-Wäschereien.
Wir erteilen bereitwilligst Auskunft, wie man
Hotelwäsche
schnell
schonend
sauber und
vollständig kostenfrei
verarbeitet. — Wir verfügen über erste
Schweizer-Hotelreferenzen
Stute & Blumenthal
Fabrik für sanitäre Wäscherei-Einrichtungen
HANNOVER-LINDEN.
Bureau in Genf: 9, Avenue de la Grenade.

401 Hotels

verwendet zum Entfernen
von Rostflecken Keller's
Rostfleckenwasser
garantiert unschädlich für
Stoff und Farbe. Leichte
Anwendung. Fr. 6.— per
Liter. Musterfr. gegen 50
Cts. in Briefmarken.
Chem. Fabrik Stalden
im Emmenthal.
3120 (N 9747 a)

Geschäftsverkauf in Luzern.
Gut gebautes Haus
mit grossem Restaurant
bestens eingerichtet u. frequentiert, „brauereifrei“
zu verkaufen.
Das Objekt liegt am Hauptplatz
und Tram der Stadt Luzern, hat
schöne Wohnungen (24 Zimmer),
praktische Wirts- u. Nebenlokali-
täten; anstossend grosse Bierlager,
Eis-, Kühl- und Waschküchen.
Diese Einrichtungen mit
zugehöriger bedeutender
Grundfläche, bisher zum Wirt-
schaftsbetriebe verwendet, bi-
gen sich speziell für Bier-
depot, event. andere Gewerbe;
das Terrain auch zu Bauzwecken.
Weitere Auskunft an nur ernst-
liche Bewerber erteilt: Louis
Banwart, Generalbureau, Wein-
markt 18, Luzern. (R 0 9038) 2301

Stempel
aus Kautschuk oder Metall
empfehlen zu billigen Preisen
Schalcher & Co.
Stempelfabrik
Winterthur
3130 (N 9633)

Wer kann mir den
Aufenthalt mitteilen von Frau
Elisa Keim geb. Trösch
gewesene femme de chambre
im Grand Hotel Locarno; Hotel
Motta, Airola; Hotel Angot,
Bordighera; zuletzt Hotel
National, Genéve.
Adresse an Keim, Grand
Hotel, Nervi, Italien. 877

Schöne Maroni
10 kg. Fr. 3.50 3122
Schöne Kastanien
10 kg. Fr. 2.70
20 kg. Fr. 5.20, alles franko.
Schöne, weisse Nüsse
5 kg. Fr. 3.—, 10 kg. Fr. 5.80
franko gegen Nachnahme.
Robert Martignoni,
0 9775 Roveredo (Graubünden).



Winterwohnung
zu vermieten
in Luzern
in prachtvoller, sonniger Lage
an der Halde. Moderner Kom-
fort. Preis mässig. Tram-
haltestelle. (O 10,10) 2202
Nähere Auskunft unter
Chiffre C J 50 an die Union-
Reklame, Luzern.

Gesucht
für gut eingeführtes
Saison-Hotel
im Berner Oberland
Chef de cuisine
als Employé interessiert,
dem das Vorkaufsrecht eingeräumt
würde. M O 9809
Offerten unter Chiffre Z Z 10700
an die Annoncen-Expedition
2180 **Rudolf Mosse, Zürich.**

Cafés torréfiés
aux prix les plus avantageux.
A. Stamm-Maurer
BERNE. 899
Echantillons et offres
spéciales à disposition.
Cafés verts.

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES
DE BELGIQUE
Der beste, billige, höchst schnelle Reise-Weg
VON und NACH LONDON
geht über 358
Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.
Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehenden
Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas.
Offizielle Vertretung: Albargraben 1, BASEL.

Plus de maladies contagieuses
par l'emploi de
l'Ozonateur.
Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un par-
fum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.
Indispensable
dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,
Water-Closets, etc.
En usages dans tous les bons hôtels, établissements
publics et maisons bourgeoises.
Nombreuses références.
Agent général: **Jean Wäffler, 22 Boul' Helvétique, Genève.**

OCCASION.
1 Doppelschlafzimmer in Satin mit Mahagoni.
1 Salon, Nussbaum. (O 9871) 2185
1 grosses Buffet, Eiche, für Speisesaal.
Otto Herzog & Co., Möbelfabrik, Baden.

Am Genfersee
gut eingeführtes Hotel II. Ranges, Jahresgeschäft, billig zu
verkaufen. Das Haus befindet sich an best frequentiertem
Fremdenplatz und eignet sich besonders für Anfänger. Der
Preis entspricht den erzielten und nachweisbaren Einnahmen.
Anfragen unter Chiffre H 538 R an die Exp. ds. Bl.

Konkurs-Steigerung.
Im Konkursverfahren gegen **Arnold Frey, Wirt** zur
„Krone“ in **Thun**, gelangen **Donnerstag, den 14. November**
1907, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zur genannten „Krone“
an eine öffentliche Steigerung folgende
Liegenschaften.
Die Gasthofbesitzung zur „Krone“, enthaltend:
1. Ein in Mauer und Rieg erbautes und mit Ziegeln gedecktes
Gastwirtsbaus.
2. Die an das Gastwirtsbaus angebaute Stallungen, in
Mauer erbaut und mit Asphalt gedeckt.
3. Ein in Mauer erbautes und mit Ziegeln gedecktes Magazin
mit Waschküchen. — Die Gebäude sind zusammen für
Fr. 93,500 brandversichert.
4. An Gebäudeplätzen 5 Ar und 94 m². Grundsteuerschätzung
Fr. 117,610. Konkursamtliche Schätzung Fr. 120,000.
Auflage der Steigerungsbedingung vom 2. November 1907 an
auf dem Konkursamt Thun.
Thun, den 8. Oktober 1907.
2196 (H O 9061) **Konkursamt Thun**
Itten.

Feldkartoffeln à Fr. 5.50 per 100 Ko.
Mooskartoffeln à Fr. 5.— per 100 Ko.
unfrankiert ab Ins (Säcke retour) liefert
2184 (O 9885) **Heinrich Schwab, Ins (Bern).**

Für Fr. 10.—
Eine Reise um die Welt
in Bildern.
Fracht-Album. Grösse 24x32 cm., mit 200
photograph, kunstvollen Ansichten in Farben aus
den interessantesten Ländern der Welt. Im Anhang
ausführl. Beschreibung zu den 200 Bildern des Werkes.
In starkem Luxus-Einband fertig gebunden (nur eine
beschränkte Zahl Exemplare und solange Vorrat)
zum Ausnahme-Preis von Fr. 10.—
(gewöhnl. Editionspreis Fr. 20.—)
3133 Versand per Nachnahme. (O 10,009)
Bestellungen mit deutlicher Adresse erbeten.
Diese aussergewöhnliche Offerte wird nur
einmal gemacht! Man benutze die Gelegenheit
zur Anschaffung des überaus unterhaltenden, lehr-
reichen Werkes, passend für jung und alt.
Geignet als Weihnachtsgeschenk!
Papeterie und Buchbinderei
J. C. Schaad, Bern
Ecke Monbijou-Schwarztorstrasse.

Mechanische Teppichweberei D. & D. DINNER Ennenda-Glarus.

Direkter Verkauf an Hotels.

la. Referenzen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.



Regelmässige Fahrten:

GENUA-PORT SAID
MARSEILLE-ALEXANDRIEN
via Neapel (O 2149 Z)

GENUA-ALGIER * * * * *
3117 * * * * * GENUA-NEAPEL-LEVANTE

Auskunft und Passagebillets durch die Generalagentur für die Schweiz:

Zürich: H. MEISS & Co., Bahnhofstrasse 40.

Filiale in LUZERN: Schweizerhofquai 2. * Filiale in MONTREUX: Grand' Rue 83.

Mechanische Leinenweberei Worb

(vormals Röthlisberger & Cie.)

Gegründet 1785 Worb bei Bern Gegründet 1785

empfehlte sich für die Lieferung von

erstklassiger Hotelwäsche

mit oder ohne eingewebten Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devisen und Arrangements bei Neuerrichtungen.

Eigene Naturbleiche. * Konfektionsatelier. 389

Selbsttätige Temperaturregelung

System Johnson

eine Forderung modern. Comforts, eine Wohltat für den Gast.

In Amerika seit 20 Jahren in 200,000 Apparaten bewährt. In allen grösseren Hotels eingeführt.

Für Zentralheizungen, Lüftungsanlagen, Warmwasserbereitungen

in Hotels, Restaurants, Kuranstalten, Konzert- und Theatersälen.

Überall, auch an vorhandenen Heizanlagen ohne Schwierigkeiten installierbar.

Spart Bedienung und Kohlen.

Gesellschaft f. selbsttätige Temperaturregelung, Berlin W. 15

(N 8849)

(G. m. b. H.)

3110

MARSALA FLORIO

vom Hause Florio & C. Marsala
Generalvertreter für die SCHWEIZ:

G. FOSSATI CHIASSO (TESSIN)

Wichtige Notiz.

Wir beehren uns, unsere werte Kundschaft in ganz Europa davon in Kenntnis zu setzen, dass unsere Gesellschaft mit der in einigen Blättern genannten Gesellschaft ähnlichen Namens in keinem Zusammenhang steht.

Unsere Gesellschaft wurde am 25. August 1902 neu gebildet und hat nie Coupons irgend welcher Art herausgegeben. Die Notizen, welche besagten, dass „The Hotel Tariff Bureau“, oder wie es hiess, das „Hotelbureau“ seine Coupons nicht einlöste, können sich daher nicht auf unsere Gesellschaft beziehen. Eine Gesellschaft ähnlichen Namens wurde vor einiger Zeit aufgelöst. Da wir nun fürchten, dass die Ähnlichkeit der Namen uns schaden und zu unangenehmen Verwechslungen führen könnte, beilegen wir uns, diese Notiz zu veröffentlichen.

Wir bitten, davon Vormerkung nehmen zu wollen, dass unsere Referenzen und Bankiers die Bank of England, London W., Burlington-Gardens, sind und unsere genaue Adresse die folgende ist:

„The Hotel Tariff Bureau Ltd.“, London W., Regent Street.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS

CHAMPAGNE

EXPOSITION
GENÈVE
MÉDAILLE

NATIONALE
1889
D'OR



LOUIS MAULLER & Co
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse).

Tafel-Lager-Äpfel.

Prima Aarg. Obst in Körben
von ca. 40 Kilo versendet à 30 Cts.
das Kilo ab Lagerhaus unter Nach-
nahme M O 9786 (Za 13384)
Alb. Rohr, Mägenwil
(Aargau).

2177

Schreibmaschine

erstklassiges System, wenig
gebraucht, billig zu verkaufen.
Offert. unt. Chiffre H 7431 Y
an Hasenstein & Vogler, Bern.
3125 (H O 9970)

Alexandrien Cairo Egypten etc.

reist man am besten und billigsten
via Genua mit dem Salondampfer

„HISPANIA“

Fahrtplan Genua-Alexandrien:
I. Klasse Fr. 925.—
II. Klasse „ 175.—
III. Klasse „ 100.—
in schönen Kabinen.

Prima Verpflegung mit Wein.

Auskunft und Billette im:

Reisebureau Brüder Kuoni

Sonnenquai 8 ZÜRICH Bellevueplatz
(O 2145 Z) 3175



Player-Pianos als gewöhnliches Piano
und als Pianola spielbar. 3103
Piano-Orchestration elektrisch und
mit Gewichtsaufzug, wunderbare Kon-
zert- und Ballmusik, 6-30 Musiker er-
setzend. L. L. 1854
Piano-Mignon reproduziert das Spiel
des grössten Pianisten, wie Faderovsky
absolut naturgetreu.
A. Emch, Montreux.
Paradeplatz Ausstellung unter dem Roten Palast Hotel.

Zum Schutze gegen Zugluft! Amerikanische, automatische Türschliesser.



Vollendetster Türschliesser
der Gegenwart.

Grösse: A B

für: Zimmertüren Haustüren

à Fr. 13.— 17.—

Grösse: C D

für: schwere Haustüren Portale

à Fr. 21.— 26.—

Auf Wunsch

wird das Anschlagen besorgt.

Bielmann & Co

LUZERN.

(K 1594 L) 2200 (K O 9980)

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Zu verkaufen an einem verkehrsreichen Eisenbahnknotenpunkt
mit grosser Zukunft ein bestfrequentiertes

Geschäftsreisenden-Hotel

mit grossem Restaurant und flotter Gartenwirtschaft. Seit vielen
Jahren in gleichem Familienbesitze wird dasselbe nur wegen Todesfall
in der Familie verkauft. Dasselbe ist brauereifertig und eignet sich in-
folge seiner Einrichtungen vorzüglich für ein Münchener Bierdepôt.
Das Objekt erfreut sich eines jährlich sich steigenden Umsatzes und
bietet einem tüchtigen, solventen Käufer eine schöne Existenz. Günstige
Gelegenheit für Oberkellner, Chef de Cuisine, Concierge etc.
Offerten unter Chiffre H 873 R an die Expedition ds. Bl.

JOHN GERSBACH & Co Kühlanlagen - Kühltische
Inter. Kühl-Anlagen-Bau
ZÜRICH I.



für Speisen und Getränke
mit Kalt-Trocken-Luftzirkulation

bestes und bewährtestes System.
Fleischaufbewahrung 14 Tage tadello.

REFERENZEN:

„Araña“, Zürich. Herren E. Strübin & Wirth, Hotel Suisse, Interlaken.

Herren H. Wyder & Cie., Hotel Savoy, Interlaken.

Hr. Fridt Schuch, Confiserie, Interlaken.

Bahnhofstation Luzern. Hr. Pigi, Bahnhofstation Chur.

Hr. Kuhn, Bahnhofstation Aarau.

Hr. P. Badrut, Hotel Margua, Sile-Baschi.

Hr. Barthel, Sile-M. Hr. Saraz, Palace-Hotel, Pontresina.

Hr. F. Schär, Grand Hotel „Adler“ und Kursaal, Adel-

boden und Frutigen. Hr. Chr. Stiller, Hotel Davoserhof, Davos-Platz.

Hr. S. Maruz, Hotel Leven, Davos und viele andere.

Besuch und Kostenschläge gratis.

Ausführung von Isolierungen für Maschinen-Kühlung. Lieferung von Korksteintafeln u. and. Isoliermaterialien.

Allein-Vertreter für die Schweiz der Korksteinfabrik HESS, Mannheim.

Hotel-Kauf.

Junger, kapitalkräftiger Hotelier wünscht mittelgrosses,
guteingerichtetes und rentables Hotel zu kaufen oder
event. zu pachten. Grosse Anzahlung.

Offerten unter Chiffre H 870 R an die Exp. ds. Bl.



Illust. Prospekte, Hochprägedrucke

Menu-, Wein- und Speisen-Karten

in reiner Ausstattung

Hotelrechnungen, Wäschebücher etc.

in jeder Ausführung

Bonbücher und Kellnerbloes

in allen Sorten

Leistungsfähigstes Haus.

Wegen Betriebsänderung billig abzugeben

Eine amerikan. Mammuth-Dampfmangel

Zylinderlänge 2900, Durchmesser 800 mm. Diese Mangel ist
noch in sehr gutem Zustande und für grossen Hotel-Betrieb
geeignet. Offerten unter Chiffre J 8091 B an die Union-
Reclame, Luzern. 3088

Käse en gros



Schutzmarke.

Export - Fabrikation - Import

C. Hurlimann & Söhne

Luzern - Mailand

G 7684

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Emmentaler-, Shrinz- und Parmesankäse

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

3091

Weinessig- Fabrik Wädenswil

Gegründet 1856. Gegründet 1856.

Lieferanten grösster Etablissements.

Natur-Essig

durch reine Gährung hergestellt, ist das der Gesundheit

zutraglichste Essigprodukt.

Rote und weisse Wein-Essige feinsten Aromen.

Bezug in Gebinden von 50 kg an.

3021 (B 9076)